

Regionalisierung der Suchtprävention im Kanton Zürich

Autor(en): **Kern, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regionalisierung der Suchtprävention im Kanton Zürich

Neue Bedeutung der kantonsweit tätigen Fachstelle für Suchtprävention am Pestalozzianum

Bereits 1985 beschloss der Regierungsrat die Schaffung einer Beratungsstelle für Suchtprophylaxe am Pestalozzianum (Heute: Fachstelle für Suchtprävention am Pestalozzianum). Der Stelle wurde die Aufgabe übertragen, in den Gemeinden Lehrerfortbildungskurse zum Thema Suchtprophylaxe anzubieten sowie Lehrer, Eltern, Behörden und Schüler in Suchtfragen zu beraten.

1991 bezeichnete der Regierungsrat das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich als zuständig für die Planung, Förderung und Verbreitung von Prävention und Gesundheitsförderung, soweit diese dem Staat obliegt (mit teilweiser Ausnahme des Schulbereichs). Zur Unterstützung dieser Aufgabe wurde die Stelle einer/eines Beauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung geschaffen.

Im Juni 1994 schliesslich wurde das Konzept zur Sicherstellung der Suchtprävention in allen Regionen des Kantons Zürich publiziert. Das Konzept sieht vor, Vorschläge für die Schaffung, Arbeitsweise und Vernetzung regionaler Suchtpräventionsstellen im Kanton Zürich vorzulegen. Dabei ist ein Netz von miteinander kooperierenden Suchtpräventionsstellen aufzubauen, dessen Aktivitäten flächendeckend über den ganzen Kanton verteilt sind und das von kantonsweit arbeitenden spezialisierten Fachstellen unterstützt wird.

Einerseits bestehen im Kanton Zürich Regionale Suchtpräventionsstellen (RSPS), welche die Grundversorgung an Suchtprävention innerhalb einer Region gewährleisten sollen. Zur Zeit sind in fast allen Bezirken Kernstrukturen zukünftiger RSPS vorhanden. Voll realisiert sind allerdings nur die RSPS in der Stadt Zürich und im Bezirk Winterthur. Anfangs 1995 wird die gemeinsame RSPS der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster eröffnet. Andererseits gibt es fachlich spezialisierte Stellen, deren

Aufgabe enger umschrieben sind, die dafür aber ein geografisches Einzugsgebiet bearbeiten, das mindestens den ganzen Kanton umfasst. Solche Stellen werden als Fachstellen bezeichnet.

Die Zusammenarbeit zwischen der verantwortlichen Fachstelle am Pestalozzianum und den RSPS ist als partnerschaftlich und nicht als hierarchisch strukturiert zu verstehen.

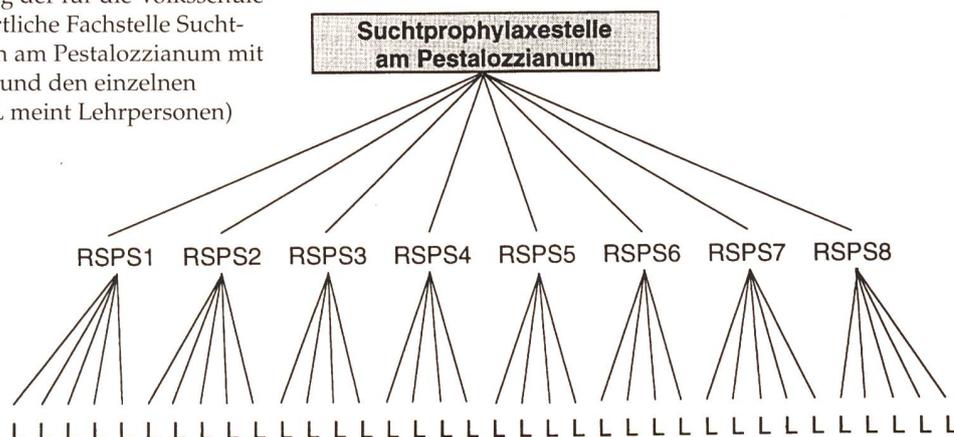
Im Falle der Fachstelle am Pestalozzianum kommt dazu noch der generelle Institutsauftrag, neben der Beratung und Dokumentation in ihrem Fachgebiet neue Formen, Vorgehensweisen und Entwicklungen mitzugestalten.

Zur Zeit hat die Fachstelle für Suchtprävention des Pestalozzianums die Aufgabe, bei allen Lehrkräften, Behörden, Eltern und Schüler/innen des Kantons direkt tätig zu werden. Es ist offensichtlich, dass diese Aufgabe auch mit stark vergrössertem Stellenetat nur mangelhaft erfüllt werden könnte. Wirksamer und auch realisierbar ist es daher, ein Netz von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen auszubilden, die in ihrer Schule, Gemeinde oder Region suchtpräventiv tätig werden können. Modelle dieser oder ähnlicher Art von "Kaderfortbildung" sind auch in anderen Fachbereichen und Fachstellen des Pestalozzianums in Entwicklung.

Weiterhin wird die Fachstelle des Pestalozzianums notwendige Informationen über Materialien, neue pädagogische Haltungen und Erkenntnisse kantonsweit verbreiten. Ebenso werden die im Rahmen der Lehrer/innenfortbildung ausgeschriebenen Kurse weitergeführt.

Es stehen also trotz aller Veränderungen selbstverständlich alle Dienstleistungen der Fachstelle für Suchtprävention der Lehrerschaft, den Schulbehörden und Eltern nach wie vor unmittelbar zur Verfügung.

Vernetzung der für die Volksschule verantwortliche Fachstelle Suchtprävention am Pestalozzianum mit den RSPS und den einzelnen Schulen (L meint Lehrpersonen)



PESTALOZZIANUM

Infos & AKZENTE

Pestalozzianum Zürich
Suchtprävention

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01-368 45 45
Telefax 01-368 45 96

Vorgeschlagene
künftige fachliche
Zuständigkeiten

Aufgabenbereich	Kantonsweit tätige Fachstellen															
	Schweiz. Gesundheitsstiftung RADIX	Suchinfo	Blaues Kreuz, Vorsorgestelle	Schweizer Guttempler	Züri Rauchtfrei	Suchtprophylaxestelle am Pestobozianum	Amt für Berufsberatung (Volkswirtschaftsinspektion)	Caritas	Reformierte Landeskirche	Pro Juventute	Centro Scuola e Famiglia, Colònie Libere Italiane	ISPM / Kant. Beauftragter für Prävention	Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich	Kant. Delegierter f. Drogenfragen	Kant. Delegierter f. Aidsfragen	Jugendsekretariate / kantonales Jugendamt / KALFB
Dokumentation Gesundheitsförderung	X															
Dokumentation Alkohol	X	x	x													
Dokumentation Tabak					X											
Dokumentation illegale Drogen																
Dokumentation Medikamentenabusus																
Bereich Volksschule						X										
Bereich Mittelschulen						x							x			
Bereich Berufsschulen							X									
Bereich Betriebe																
Bereich Kirchen			x					X	X							
Bereich italienische Emigranten								x			X					
Lehrmittel/Unterrichtshilfen						X				X						
Medienkampagnen												X	X			
Ausbildung, Schulung	X					X						X	x			x
Evaluation												x				
Forschung												X				
Gesamtkoordination												X				
Illegale Drog. Sekundär-/Tertiär-Präv.														X		
Grenzbereich zu Aids															X	
Grenzbereich Jugendberatung									X							X
Bereich Kleinkindalter																X

X = zuständig für diesen Bereich

x = unterstützend tätig in diesem Bereich

Literatur:

Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich, Kantonale Kommission für Drogenfragen (Hrsg.) 1992: Lagebericht und Gesamtkonzept für Massnahmen im Bereich des Suchtmittelkonsums

Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich & Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (Hrsg.) 1991: Suchtpräventionskonzept. Bericht der Arbeitsgruppe "Suchtprävention/Gesundheitsförderung"

Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (Hrsg.) 1994: Sicherstellung der Suchtprävention in allen Regionen des Kantons Zürich. Regionale Suchtpräventionsstellen: Aufgaben, Koordination, Finanzierung. (Grafik und Tabell sind dieser Publikation entnommen.)

Walter Kern